

Pressemitteilung
Zürich, Juli 2016

Bryan Cyril Thurston – WHO CAN TURN SKIES BACK AND BEGIN AGAIN

17. August – 16. Oktober 2016

Eröffnung: Dienstag, 16. August 2016, um 18 Uhr

*Aufgrund einer grosszügigen Schenkung des Architekten und Künstlers Bryan Cyril Thurston (*1933) widmet ihm die Graphische Sammlung eine Ausstellung. Parallel zur strengen, klassizistischen Architektur von Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) werden Thurstons vielschichtige und poetische Werke ausgebreitet: neben Skizzenbüchern und architektonischen Plänen zu realen wie imaginären Bauvorhaben aus seinem Besitz werden auch Aquarelle, Collagen und Radierungen aus dem eigenen Bestand gezeigt.*

In Zeiten der grassierenden Zersiedelung scheint die Frage nach der Qualität der Architektur brisanter denn je zu sein. Heute, wo sich die Grossen der Szene skulpturale Denkmäler setzen, wo die Grenzen der Baukunst ausgelotet werden, wo sich das Bauen zuweilen stark vom Material und Handwerk entfernt hat, sind tragfähige Konzepte alles andere als obsolet. Denn ohne eine lebendige Vision bleibt die architektonische Idee ein Strich auf einem Stück Transparentpapier. Halten die Entwürfe der Wirklichkeit stand?

Einer der auszog, um handfeste Antworten auf die grossen Fragen zu liefern, ist Bryan Cyril Thurston (*1933). Der britisch-stämmige Architekt lebt seit 1955 in der Schweiz. Nach einer Anstellung als leitender Architekt bei Eduard Neuenchwander machte sich Thurston in den 1970er Jahren selbständig und realisierte zahlreiche Projekte: u.a. die ehemalige Schule für soziale Arbeit am Zürcher Waffenplatz oder die Berufsschule Rüti ZH, neben Wohnhäusern gehören auch Sakralbauten zu seinem Portfolio. Dass Thurston stets ein kreativer Querdenker war, beweist er bis zum heutigen Tag mit einer ganzen Reihe an phantasievollen Entwürfen: von einer Fertigstellung der von Corbusier geplanten Kirche in Firminy, über eine Hütte für Obama, bis zum städtebaulichen Entwurf für eine Neustadt von Biasca. Für einigen Wirbel sorgten immer wieder seine alternativen Vorschläge für bestehende oder bereits genehmigte Gebäude: hier ist etwa das Bundeshaus in Bern oder die Erweiterung Kunsthaus Zürich zu nennen.

Vielschichtig wie seine Bauprojekte ist auch Thurstons künstlerisches Schaffen. Inspiriert vom berühmten britischen Maler und Radierer Stanley William Hayter (1901-1988) und dessen druckgrafischen Atelier-Workshop ATELIER 17 in Paris hat der Künstler unzählige graphische Blätter geschaffen. Im Sinne des Meisters sind Thurstons Drucke immer auf der Suche nach einer neuen experimentellen Ausdrucksweise: Techniken werden kombiniert, verfremdet und weiterentwickelt. Zeitlebens äusserst umtriebig kreiert der passionierte Drucker bis heute aber auch feingliedrige Aquarelle, Collagen und Pläne. Alle seine Werke sind durchzogen von Musik, einem lyrisch-göttlichen Spiel. Nicht umsonst wählte er als Ausstellungstitel ein Zitat aus dem Libretto zu „Peter Grimes“ des englischen Komponisten Benjamin Britten (1913-1976).

Für weitere Informationen und Bildmaterial:
Alexandra Barcal, Kuratorin der Ausstellung, Tel. 044 632 78 76 oder alexandra.barcal@gs.ethz.ch

Die Graphische Sammlung ist Teil der ETH-Bibliothek.